

Mehrebenen-Zusammenarbeit als zentrale politische Herausforderung der Energiewende

Die Zusammenarbeit zwischen den politischen Ebenen

„angefangen bei der EU über den Bund, die Bundesländer bis hin zu den Regionen und Kommunen“ ist eine zentrale politische Herausforderung der Energiewende.

Nur ein konsistenter Mehrebenen-Politikansatz kann die bestehenden Widerstände bei der Umgestaltung des Energiesystems überwinden.“

Fischedick, Manfred (2013): Energiewende: Das sind die sechs größten Herausforderungen (online), www.green-wiwo.de/energiewende-das-sind-die-sechs-groessten-herausforderungen

Aufruf am 15.08.2015, 15:23 Uhr,

Manfred Fischedick, deutscher Energie- und Klimaforscher, seit 2006 Vizepräsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie und seit 2008 außerplanmäßiger Prof. an d. Schumpeter School of Business and Economics d. Bergischen Uni. Wuppertal

Mehrebenen-Zusammenarbeit

Multi-Level-Governance [engl.: Mehrebenen-Regieren] wissenschaftliches Konzept zur Analyse der (EU-)Politik

- Beschreibt die besondere Form der auf Partnerschaft und Konsens ausgerichteten Entscheidungsfindung auf der Verflechtung mehrerer politischer Ebenen.
- Unterschiedliche politische Entscheidungsebenen (EU, Bund, Land, Region, Landreise und Kommunen) sowie staatlich wie nichtstaatliche Institutionen und Akteure und auch verschiedene Adressaten sind beteiligt und kooperieren – orientiert am gemeinsamen Ziel.
- Begriff und das Konzept sollen deutlich machen, dass die unterschiedlichen Ebenen erst durch die enge Zusammenarbeit und die Mitwirkung aller Ebenen zu effizienten Problemlösungen in der Lage sind.
 - Verflechtung der Ebenen und Akteure, da Kompetenzen nicht klar abgegrenzt, sondern auf verschiedene Ebenen und Akteure verteilt.
 - Wechselseitige Abhängigkeit mehrerer Handlungsebenen.
 - Weitgehende funktionale Differenzierung, das heißt verschiedene Ebenen werden je nach Funktionalität der Kooperation differenziert strukturiert.

Mehrebenen-Zusammenarbeit - Beispiele

Regionales Energiekonzept FrankfurtRheinMain

⇔ Integrierter Klimaschutzplan Hessen 2025

- Gegenseitige Mitarbeit in den Arbeitskreisen
- Abstimmung der Maßnahmenvorschläge
- Zusammenarbeit bei der Maßnahmenumsetzung



Klimakommunen Hessen

- Vernetzung durch Regionalforen, Landkreis- und Städteforum

Mehrebenen-Zusammenarbeit - Beispiele

Arbeitskreis Erneuerbare Energien Mittelhessen

Kooperation der fünf mittelhessischen Landkreise Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und Vogelsberg, der drei mittelhessischen Oberzentren Gießen, Marburg und Wetzlar sowie des Regierungspräsidiums Gießen

Ziel: Regionale und teilträumliche Gesamtbetrachtung der Energiewende und ihrer Wirkungszusammenhänge.

Schaffung einer einheitliche Datenbasis für die Region.



www.energieportal-mittelhessen.de/energieuhr-mittelhessen/arbeitskreis-ee-mittelhessen.html

Mehrebenen-Zusammenarbeit - Beispiele



Metropolregion Rhein-Neckar (europäisches Förderprojekt COOPENERGY)

- Kooperationsvereinbarung zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Rhein-Neckar-Kreis
- Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und 53 seiner 54 Kommunen

Ziel ist, im Rahmen der Aktivitäten der Energiewende, eine enge Zusammenarbeit zu fördern.

Im Fokus stehen hierbei die gemeinsame Entwicklung von Klimaschutzzielen, die gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen sowie die Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten.

Der Kreis erstellte für die Städte und Gemeinden eine CO₂-Bilanz, die fortgeschrieben wird.

Im Gegenzug verpflichten sich die Kommunen, ein eigenes Klimaschutzkonzept bis 2020 zu erstellen.

=> EU-Projekt **COOPENERGY**

www.rhein-neckar-kreis.de/Lde/start/landkreis/koordination+klimaschutz.html

Mehrebenen-Zusammenarbeit

Hessen:	21 Landkreise	5 kreisfreie Städte	444 Kommunen
Nordhessen:	6	1	159
Mittelhessen:	5		101
Südhessen:	10	4	184
Regionalverband:	6 (3 nur zur Hälfte)	2	75

Wer übernimmt die Initiative?

Wer schafft Strukturen und Verbindlichkeit?

Mehrebenen-Zusammenarbeit - Vorteile

- Mehrwert durch Skalen- und Synergieeffekte**
 Personal, Software, Know-how ...
- Einbindung in vorhandene Zusammenarbeits- und Entscheidungsstrukturen**
 Bürgermeisterdienstversammlungen etc.
- Energie-/ THG-Bilanzierung**
 nur durch Zusammenarbeit ist Flächendeckung und Vergleichbarkeit zu gewährleisten
- Neue Mobilitätsstrukturen** (z. B. Sharing-Systeme und intermodale Verkehrsketten)
 Vernetzt, einheitlich, sichtbar, nachfrageorientiert
- Kontinuität**
 Erfahrungsverlust durch Personalwechsel/-abgang in Schlüsselfunktionen
 (insb. Klimaschutzmanager) kann durch Zusammenarbeit aufgefangen/gemindert werden



Mehrebenen-Zusammenarbeit

- NKI-Projekt: Landkreise in Führung! (bis 2018)**
 Mobilisierung und Stärkung von Landkreisen als Multiplikatoren im kommunalen Klimaschutz
 Landkreise können eine besonders effektive Rolle spielen, indem sie als Initiator, Motivator oder Moderator ihrer kreisangehörigen Kommunen wirken und zwischen den verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, Interessengruppen und Initiativen vermitteln.
 (*Landkreis Gießen war dabei*)

Folgeprojekt (2019-2022): Land – Kreis – Gemeinde: starke regionale Akteure für Wirtschaft und Klimaschutz
<https://land-kreis-gemeinde.de>

Es werden **noch bis Ende Juni 2019** (Ländlich geprägte) Landkreise und Regionale Akteure gesucht!

